

4^o Mus. Pn. 48468

VI Lieder

fürs

Klavier gesetzt und gewidmet

dem

Hochgebohrnen Reichsfreihäulein

KAROLINE VON KERPEN

von

Wenzel & Tomascheck

Actual, geschrieben und gedruckt.

Druck bey Caspar Wiltmann.

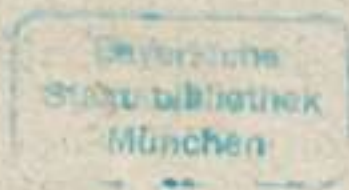
ca 1800

- Ia 70/302 -

Op. 2.

Hochgebohrnes Reichsfreifräulein!

Herz und einiges Talent schufen diese Melodien,
Achtung für das Kunstgesetz suchte sie zu läutern,
Dankbarkeit widmet sie Ihro Gnaden.



Lomascheck.

Largo *Elegie auf ein Landmädchen*

Singstimme

Klavier

Schweremuthsvoll und dumpfig

ffpo

Apo:

halt' Geläu — te Vom be — moften Kirchenthurm her,

ffpo

Apo:

ab; Väter weinen, Kinder Müt — ter, Bräute; Und der

ppp

ffpo:

Todtengräber gräbt ein Grab. Angehan mit einem Ster — be Kleide, Eine

po

Blumenkron im blonden Haar schlumert Pöschen, so der Mut — ter Freude, So der

ffp: po: ffp: po:

Stolz des Dorfes war.

ffp: pp: ffp: pp: ffp: pp: ffp: pp:

Elegie auf ein Landmädchen. Von Hölty.

Schweremuthsvoll und dumpfig hallt Geläute
Vom bemoosten Kirchenthurm herab.
Väter weinen, Kinder, Mütter, Bräute;
Und der Todtengräber gräbt ein Grab.
Angethan mit einem Sterbekleide,
Eine Blumenkron' im blonden Haar,
Schlummert Röschen, so der Mutter Freude,
So der Stolz des Dorfes war.

Ihre Lieben, voll des Mißgeschickes,
Denken nicht an Pfänderspiel und Tanz,
Steh'n am Sarge, winden nassen Blickes
Ihrer Freundin einen Todtenkranz.
Ach! kein Mädchen war der Thränen werther,
Als du gutes frommes Mädchen bist,
Und im Himmel ist kein Geist verklärter,
Als die Seele Röschens ist.

Wie ein Engel stand im Schäferkleide
Sie vor ihrer kleinen Hüttenthür:
Wiesenblumen waren ihr Geschmeide,
Und ein Weilchen ihres Busens Bier,
Ihre Fächer waren Besir's Flügel,
Und der Morgenhain ihr Puzgemach,
Diese Silberquellen ihre Spiegel,
Ihre Schminke dieser Bach.

Sittsamkeit umfloß, wie Mondenschimmer,
Ihre Rosenwangen, ihren Blick;
Nimmer wich der Seraf Unschuld, nimmer
Von der holden Schäferinn zurück.
Jünglingsblicke taumelten voll Feuer
Nach dem Reiz des lieben Mädchens hin,
Aber keiner, als ihr Vielgetreuer,
Rührte jemals ihren Sinn.

Keiner, als ihr Wilhelm! Frühlingsweihe
Rief die Edlen in den Buchenhain:
Unterm Grün, durchstrahlt von Himmelsbläue,
Folgen sie den deutschen Ringelreihn.
Röschen gab ihm Bänder mancher Farbe,
Kam die Erndt', an seinen Schnitterhut,
Saß mit ihm auf einer Waizengarbe,
Lächelt ihm zur Arbeit Muth;

Band den Waizen, welchen Wilhelm mähte,
Band und äugelt' ihrem Liebling nach.
Bis die Kühle kam, und Abendröthe
Durch die falben Westgewölke brach.
Über alles war ihm Röschen theuer,
War sein Taggedanke, war sein Traum;
Wie sich Röschen liebten und ihr Treuer,
Lieben sich die Engel kaum.

Wilhelm! Wilhelm! Sterbeglocken hallen,
Und die Grabgesänge heben an,
Schwarzbesflorte Trauerleute wallen,
Und die Todtenkrone weht voran.
Wilhelm wankt mit seinem Liederbuche,
Nasses Auges, an das offne Grab,
Trocknet mit dem weißen Leichentuche
Sich die hellen Thränen ab.

Schlumme sanft, du gute fromme Seele,
Bis auf ewig dieser Schlummer flieht!
Wein' auf ihrem Hügel, Philomele,
Um die Dämmerung ein Sterbelied!
Weht wie Harfenlispel, Abendwinde,
Durch die Blumen, die ihr Grab gebart!
Und im Wipfel dieser Kirchhof-Linde
Nist' ein Turteltaubenpaar!

An ein Veilchen. Von Hölty.

Birg, o Veilchen, in deinem blauen Kelche,
Birg die Thränen der Wehmuth, bis mein Liebchen
Diese Quelle besucht! Entpflückt sie lächelnd
Dich dem Rasen, die Brust mit dir zu schmücken,
O dann schmiege dich an ihr Herz, und sag' ihr,
Daß die Tropfen in deinem blauen Kelche
Aus der Seele des treuesten Jünglings flossen,
Der sein Leben verweinet, und den Tod wünscht!

Die Rose.

Ich ging einst in der Blüthenzeit
Auf einer stillen Flur;
Da prangt in aller Herrlichkeit
Ein Wunder der Natur;
So reich an Zauber dünkte mich
Cytherens Blume nie;
Doch — falsche Hummeln jagten sich
Voll Lüsterheit um sie.
Und bald vor allen Blumen war
Sie meinem Herzen wehr;
Erzürnt schalt ich die Räuber-Schaar,
Die schmeichelnd nur verheert.

Mein ernster Wink verscheucht' im Nu
Die Räucher allzumal.
Ach Gott! rief ich, wie nah' warst du,
O Blume, deinem Fall!
O komm! ich will dein Retter seyn!
Du blüh'st hinfort für mich!
Dir will ich Sorg' und Pflege weihn,
Und ewig lieb' ich dich!
So rief ich, und verpflanzte sie,
Und daß sie huldreich mir
Ein zweytes Röschen schon verlieh,
O Schicksal, dank' ich dir!

Andante grazioso. Das Röschen

Singstimme

Klavier

The first system of music consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written on a single staff in G major (one sharp) and 8/8 time. It begins with a whole rest, followed by a half note G, and then a whole note G. The piano accompaniment is written on two staves. The right hand starts with a series of eighth notes, while the left hand plays a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *fp* (fortissimo) and *pp* (pianissimo).

The second system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics "Ich gieng einst in der Blü-thenzeit Auf ei-ner stillen". The piano accompaniment features a more active right hand with many sixteenth and thirty-second notes, while the left hand remains harmonic. Dynamics include *pp* and *po* (piano).

The third system of music continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with the lyrics "Nur Da prangt in voller Herrlichkeit Ein Wunder der Na-". The piano accompaniment features a more active right hand with many sixteenth and thirty-second notes, while the left hand remains harmonic. Dynamics include *fp* and *pp*.

tur; Ein Wun-der der Natur; So reich an Lau-ber

fp. *fpo:*

dürkte mich Cy-the-rens Blu-me nie; doch bö-se Ham-meln

fp. *fpo:*

jag-ten sich voll Lü-sten-heit um sie.

fp.

Und bald vor allen Blu men nur Sie mei nem

The first system of a handwritten musical score. It consists of three staves. The top staff is a vocal line in G major (one sharp) with a treble clef. The lyrics "Und bald vor allen Blu men nur Sie mei nem" are written below it. The middle and bottom staves are for piano accompaniment, with a treble and bass clef respectively. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the bass and chords in the treble.

Her zen wehrt da schalt ich die An

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics "Her zen wehrt da schalt ich die An" are written below the vocal staff. The musical notation follows the same structure as the first system, with a vocal line and piano accompaniment.

schten Schau die schmei chelnd nur vor herst Sie

The third and final system of the musical score on this page. It concludes the vocal and piano parts. The lyrics "schten Schau die schmei chelnd nur vor herst Sie" are written below the vocal staff. The piano accompaniment ends with a final chord in the bass and a sustained note in the treble.

Handwritten musical score for the first system. The vocal line is on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "schmei — dich nur ver — heert." are written below the staff. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp. The word "po:" is written below the first measure of both piano staves. The music is written in a cursive, handwritten style.

schmei — dich nur ver — heert.

po:

Handwritten musical score for the second system. The vocal line continues on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp. The music is written in a cursive, handwritten style.

Handwritten musical score for the third system. The vocal line continues on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp. The piano accompaniment consists of two staves, treble and bass, with a key signature of one sharp. The word "ppo:" is written below the first measure of the piano staves. The music is written in a cursive, handwritten style.

ppo:

An Theonen. Von Dambeck.

„Möge Dich das Glück durch Blumen leiten,
„Doch auch fern vergiß der Freundin nie!“
Ach, noch tönt es durch der Seele Saiten
Mir wie Aeols Harfen-Melodie!
Dein vergessen, Mädchen sonder gleichen?
Deiner Zauberreize Götlichkeit,
Deiner holden, Deiner Wonnereichen
Unausprechlich sanften Weiblichkeit!
Deines Lächelns, Deiner süßen Blicke,
Deiner Silberstimme Lautenklang,
Die so oft bey drückendem Gescheh
Frieden Gottes in die Brust mir sang! —

Ja, ich will, ich will es Dir gestehen,
Was ich mühsam oft in mir verschloß,
Wenn vielleicht von Dir nicht ungesehen —
Mir die Wonnethrân' ins Auge floss! —
Wenn mit ihren Zentnerschweren Banden
Sich die Zunge länger kaum verglich! —
Hier! mit einem Worte sey's gestanden,
Ach! ein kühnes Wort! — „Ich liebe Dich!“ —
Meines Schweigens Fessel ist zerbrochen;
Mich ent schlagen hatt' ich nun der Last;
O vergieb mir, wenn ich mehr gesprochen,
Als Du, Theure, je geahndet hast!

O vergieb, vergieb es diesem Herzen,
Das nur Dich in seinen Tiefen trägt!
O vergieb, vergieb es diesem Herzen,
Das für Dich mit jedem Pulse schlägt!
Diesem Thränenblick wollst Du verzeihen,
Der sich ewig Deinem Blicke weicht,
Deinem Bild* — in froher Brüder Reihen,
Deinem Bild* — in traurer Einsamkeit.
Iwar, ich weiß, wie gern mit raschem Schlage
Sich Dein Herz an edle Seelen schmiegt,
Weiß es, daß auf Deiner Schätzungswage
Mehr ein biedres Herz, als Kronen wiegt;

Weiß, wie Du von je gefühlvoll eilstest,
Balsam jeder Wund' entgegen trugst,
Dürfte rechnen, daß Du die auch heiltest,
Die Du selbst, obgleich unwissend, schlugst.
Aber, wenn auch — dunkler Schreckgedanke! —
Ein Beglückter schon sein Eigen nennt,
Was so feurig meine Liebekranke
Trunkne Seele zu besiegen brennt; —
Aber dennoch will ich Dein gedenken,
Wenn auch jeder Schein der Hoffnung flieht,
Meinen Blick als Geist auf Dich noch senken,
Wenn dieß treue Herz schon längst verglüht.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY

ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

LIBRARY OF THE
NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

NEW YORK PUBLIC LIBRARY
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION
1215 6TH AVENUE
NEW YORK 17, N.Y.

Adagio malinconico An Theoren

Singstimme

Klavier

Pa-l-e-n.

t-a-n-d-o *a tempo*

Möge dich das Glück durch Blumen

po.

leiten doch auch fern ver-gieß der Freun- dinn nie doch auch

fern a- l- a- n- d- e nie dolce

Ach noch

tönt es durch der Seele Sai—ten Mir wie Ae — ob

The first system of the musical score. It features a vocal line on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the vocal line. The piano accompaniment consists of two staves: a right-hand staff with a treble clef and a left-hand staff with a bass clef. The right-hand piano part has a complex, flowing melody with many beamed sixteenth and thirty-second notes. The left-hand piano part provides a harmonic foundation with sustained chords and single notes.

Harfen Melo — die Ach noch tönt es durch der Seele

The second system of the musical score. It continues the vocal and piano parts from the first system. The vocal line has a slight melodic rise. The piano accompaniment continues with its intricate textures. The lyrics are written below the vocal line.

Sai—ten Mir wie Ae — ob Harfen Melo — die

The third system of the musical score. It concludes the page with the final vocal phrase and piano accompaniment. The vocal line ends with a sustained note. The piano accompaniment features some triplet markings in the right-hand part. The lyrics are written below the vocal line.

dein verges — sen Mägdchen sonder

gleichen deiner Lau — ber rei ze Göttlichkeit dei — ner

sarften deiner wonnerreichen Unaus — sprechlich sü — ßen Weis — lich keit

ff *a tempo*

Handwritten musical score system 1, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *ppp*. A large bracketed section of notes is visible in the upper staff.

Handwritten musical score system 2, continuing the composition. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *ppp*. A large bracketed section of notes is visible in the upper staff.

Handwritten musical score system 3, continuing the composition. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *ppp*. A large bracketed section of notes is visible in the upper staff.

*Allegretto
scherzo*

Das Häuschen

Singstimme

Klavier

The musical score is written on three systems of staves. The first system consists of a single staff for the voice and a grand staff (treble and bass clef) for the piano. The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal melody with German lyrics. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. Dynamics include *ffp*, *ffp*, *ffp*, *po*, *ff*, and *po*.

Es giebt ein Gäßchen in der Stadt Nur schenket mein mit Fragen den

Namen, den das Gäßchen hat, kann ich sogleich nicht sagen; Genug es dünkt mich

wunder schön das Gäßchen auf und nie — der Mag ich des Tags wohl

zehnmal gehn und gehs doch immer wieder Mag ich des Tags wohl zehnmal gehn

ritardando

a tempo

Und gehs doch immer wieder

po:

a tempo

po:

po:

po:

ff.

ff.

— 000000 —
Das Häuschen. Von Dambek.
— 000000 —

Es giebt ein Gäßchen in der Stadt —
Nur schonet mein mit Fragen! —
Den Namen, den das Gäßchen hat,
Kann ich sofort nicht sagen;
Genug, es dünkt mich wunderschön,
Das Gäßchen auf und nieder
Mag ich des Tags wohl zehnmal gehn,
Und geh's doch immer wieder.

Ein niedlich Häuschen steht allda;
Das Häuschen hat vor allen,
Die irgend je mein Auge sah,
Mir sonderlich gefallen;
Zwar wohnt nicht Fürst noch Graf darinn;
Doch wohnten die darinnen,
Es würde wahrlich Herz und Sinn
Mir nicht so bald gewinnen.

So klein das Häuschen ist, so groß
Ist doch ein Schatz ihm eigen,
Ein Etwas, das kein Marmorschloß
Euch je vermag zu zeigen;
Es ist — ich glaub', ihr ahndet's schier,
Geehrte Herr'n und Frauen? —
Ein Mädchen ist's, gemacht, an ihr
Die Augen auszuschaun.

Harmonisch ist der Glieder Tanz
Am engelschönen Kindehen;
Ihr sanftes Auge Veilchenblau,
Und Purpurroth ihr Mündchen;
Ihr Wänglein, wie die Rose schön,
Die gestern sich entfaltet,
Aus silberweißen Lilien
Die runde Brust gestaltet.

Nun wißt ihr wohl, ihr Leutchen, was
Mich so ins Gäßchen ziehet?
Das liebe Blondchen ist's, für das
Mein ganzes Herz entglüheth;
Sie zwingt, wie der Magnet den Stahl,
Mich stets, ihr nachzugehen,
Wohl hab ich's Mädel hundertmal,
Doch nimmer satt gesehen.

Ein Umstand nur behagt mir nicht;
Ein Bäschen, grau von Haaren,
Ist stets um Blondchen, wie man spricht,
Ihr Kränzchen zu bewahren;
Das Weib mag wohl an sich zurück
Und ihre Freyer denken —
Drum muß bisher mein ganzes Glück
Auf Blicke sich beschränken.

Das kleine Fenster rechter Hand
Ist Blondchens Lieblingsörtchen;
Da pflanzte sie von Amarant
Und Rosen sich ein Gärtchen,
Bey jedem Gang seh' ich nach ihr
Hinauf zum Blumenfenster,
Und seuffz': Ach, wär' ich, wie du mir
Die Schönste bist, dein Schöuster! —

Bald seh' ich sie im leichten Kleid
Aus silberweißem Linnen
Mit eifriger Behendigkeit
Ein zartes Fädchen spinnen;
Ein Liedchen tönt dann oft dazu
Aus ihrer Silberkehle;
Hör' ich das Liedchen, dringts im Nu
Mir durch die ganze Seele.

Bald pfleget sie der Blümchen, die
Dem Fenster Zierde geben;
Und reiniget und tränket sie,
Und stüzet sie mit Stäben;
Da läßt sie denn so dann und wann
Ein Blickchen auf mich schießen;
Das nüt' ich auch, so gut ich kann,
Gar freundlich sie zu grüßen.

Doch ach! ich weiß nicht, wie's geschieht,
Begegnen unsre Blicke
Einander sich, dann hurtig zieht
Die Kleine sich zurücke;
Ihr Gegengrüßchen nickt sie zwar,
Doch leider! nur im Fliehen,
Vor Schaam scheint auch ihr Wangenpaar
Oft feurig zu entglühen.

Swar „oft ist dieß der Neigung Spur,“
Spricht mein erfahrner Vetter;
„Das liebe Läubchen scheut wohl nur
„Der Base Donnerwetter!“
Ach wollte, daß er Wahrheit sprach,
Sie mir doch bald verkünden!
Fürs andre würd' ich allgemach
Mein Plänchen schon erfinden.

Weiß ich einmal: „Ihr Herz ist mein!“
Dann wollt' ich bey der Alten
Nicht Mühe und nicht Kosten scheu'n,
Auch's Händchen zu erhalten;
Man sagt, mit Zucker und Koffee
Und reichbesetzten Stoffen —
Ließ sich von Baasen wohl schon eh'
Für Freyer manches hoffen.

Gelingt es mir dereinst, vertraut
Als Gattin sie zu küssen,
Dann möget, wo mans Häuschen schaut,
Ihr Leuten, auch noch wissen;
Doch bis dahin — gehabt euch wohl! —
Und laßt es euch nicht grämen,
Daß Sang und Klang geheimnißvoll
Allhier ein Ende nehmen.

Die Herbstnacht

Adagio

Singstimme

Klavier

The musical score is written on a single page of aged paper. It features a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Klavier). The tempo is marked 'Adagio'. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 2/4. The piano part begins with a series of chords and arpeggiated figures, marked with 'fpo.' (piano). The vocal line enters with a melody that is partially obscured by the piano accompaniment. The lyrics 'Des Mon — des Sil — ber schei — be rollt durchs' are written below the vocal line. The piano accompaniment continues with a series of chords and arpeggiated figures, marked with 'ffo.' (fortissimo) and 'pp.' (pianissimo). The score is written in a clear, elegant hand, typical of 19th-century musical notation.

Des Mon — des Sil — ber schei — be rollt durchs

First system of musical notation. The vocal line (treble clef) contains the lyrics "dun — wie Blau der Luft" and "der Stern — ein Licht wie". The piano accompaniment (grand staff) features a right hand with sixteenth-note chords and a left hand with a simple bass line. Dynamics include *po.* and *fe*.

dun — wie Blau der Luft der Stern — ein Licht wie

Second system of musical notation. The vocal line (treble clef) contains the lyrics "mat — tes Gold" and "durch — blinkt den Ne — bel — duft". The piano accompaniment (grand staff) continues with similar textures. Dynamics include *po.* and *fe*.

mat — tes Gold durch — blinkt den Ne — bel — duft

Third system of musical notation. The vocal line (treble clef) contains the lyrics "durch — blinkt den Ne — bel — duft." The piano accompaniment (grand staff) concludes the piece. Dynamics include *po.* and *fe*.

durch — blinkt den Ne — bel — duft.

Und du — freie Wol — ken schat — ten ziehn Hin,

ab ins stil — le Thal Und

schein — mernd braust der Bach dahin im

ff

ff

blei-chen Sil-berstrahl Im bleichen Sil-ber,

p. pp. p.

strahl.

pp. pp.

ri-tar-dan-do

p. pp. pp.

—○○○○—
Die Herbstnacht. Von Richter.
—○○○○—

Des Mondes Silberscheibe rollt
Durchs dunkle Blau der Luft.
Der Sternlein Licht, wie mattes Gold,
Durchblinkt den Nebelduft.
Und düstre Wolkenschatten ziehn
Hinab ins stille Thal;
Und schimmernd braust der Bach dahin,
Im bleichen Silberstrahl.

Wie prangt mein Lieblingsfels hier
In glänzend brauner Tracht!
Wie wohl, und ach, wie bang' wird mir,
Hinstarrend in die Nacht!
Wie schauernd aus dem Waldrevier
Die Bergluft mich umspielt!
Die Gegend liegt so trüb vor mir;
Wie ein verwischtes Bild.

Und schaurig still ist's rund umher;
Nur tönt der Wiederhall;
Der Wind treibt murmelnd vor sich her
Der welken Blätter Fall.
Ach, Wind und Echo und der Bach,
Der tief im Thale fließt,
Ist alles, was mit mir noch wach
In dieser Gegend ist.

Und horch! im nahen Städtchen klang
Der zwölfte Seigerschlag;
Leis' singt ihm noch am düstern Hang
Die Felsentochter nach.
Durch aller Wesen Nerven drang
Die Zauberkraft der Ruh,
Dem Vogel, der jetzt träumend sang,
Ziel längst das Auge zu.

Den Jüngling nur hält Liebe wach,
Und holde Träumerei;
Das süße Wort, das sie mir sprach,
Ob's wahr? ob's Täuschung sey? —
„Ach lieber, lieber junger Mann,
„Ach wär' ich doch bey dir!
„Den meine Seele liebgewann,
„Ach wär' ich doch bey dir!“

So schrieb die Hand, die wonniglich
Mich unlängst noch umfieng,
Als herzbeklemmt und weinend ich
Schwerescheidend von ihr gieng.
Und ach! ich gieng so weiten Weg,
Allein und fern von ihr!
Durch Berg und Thal und Waldgeheg
Gieng Trübsinn nur mit mir.

Noch hat, seitdem ich von ihr schied,
Kein Stündlein mich vergnügt;
Noch hat kein süßes Schlummerlied
Dies Herz in Ruh gewiegt.
Der Sehnsucht stille Thrän' ergoß
Sich stets vom Auge mir,
Und der bedrängten Brust entfloß
Der Seufzer: „wärst du hier!“ —

Hervor sich mancher Zweifel wand
Aus düst'rer Fantasei:
Ob sie, getrennt durch weites Land,
Noch treu und hold mir sey? —
Und keiner war, der trösten kam,
Und fühlte Sympathie;
Und nirgends war, was meinem Gram
Nur Linderung verlieh.

Ich schloß mich ein, und eilte bald
In freiere Natur;
Fand selbst am Fels im Buchenwald
Vom Troste keine Spur;
Da kam dein Brief, so liebevoll,
Goß Balsam in die Brust,
Und eine volle Thrän' entquoll
Dem Aug' aus Himmelslust.

Ich gieng heraus, am Felsen hier
Der Freude mich zu weih'n;
Allein trug ich den Gram in mir,
Allein will ich mich freun;
Und wär' die Nacht auch schwarz und wild,
Sie machte mir nicht Graus;
Es gieng ja der Geliebten Bild,
Sanft winkend, mir voraus.

Ihr Bildniß, wie der Mond so schön,
Der hehr vom Himmel strahlt,
Umgaukelt mich im Abendwehn,
So zauberisch gemalt.
Es lispelt und es winkt so mild
Aus Thälern und von Höh'n;
Doch mag ich nach dem Truggebild
Nicht fernerhin mehr geh'n.

Denn ewig fest, unwandelbar
Ist's hier im Herzen doch!
So engelschön und sonnenklar
Hälts mich im süßen Joch. —
Es leitet mich so sanft und leicht
Der Liebe Rosenband;
Wird manchmal auch die Wange feucht,
So hats doch nicht Bestand. —

Doch auf! — des Mondes Scheibe sinkt
Am Berge dort hinein!
Auf Waldes Haupt und Kirchthurm blinkt
Nur noch ihr Silberschein.
Das Moos ist rings vom Nachthau feucht,
Kein Sternlein funkelet mehr,
So eisig und so naßkalt streicht
Die Lust von Morgen her.

Und schauriger wird's rund umher,
Und düster wie ein Grab.
Ein Nebelflor, so dicht und schwer,
Sinkt auf den Forst herab.
Drum auf! — und blieb' ich noch so gern,
Nun ist es mir verwehrt.
Schon blinkt des Bergmanns Lampe fern,
Der aus der Grube fährt.

*Andante
con espressione* An ein Veilchen
Singstimme

Clavier

Handwritten musical score for the song "An ein Veilchen". The score is written on aged paper and consists of three systems of staves. The first system includes a vocal line (Singstimme) and a piano accompaniment (Clavier). The vocal line begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature (C). The piano accompaniment is written for the right and left hands, with a treble and bass clef respectively, and a common time signature. The second system continues the piano accompaniment. The third system includes the vocal line with the lyrics "Bist du Veilchen, in deinem Blau-en". The vocal line is written in a cursive script. The piano accompaniment continues with the same notation. The score is written in a historical style, with various musical notations such as notes, rests, and ornaments.

Selche, Bieg die Thränen der Weh ——— muth,

Bieg, in deinem blauen Selche, die Thra ——— nen die

Thra ——— nen der Weh ——— muth,

Bis mein Liebchen die — se Duell — le besucht

po.

po.

Erstflücht sie lächelnd dich dem

Plasen die Brust mit die zu schmück — ken Mit

fp.

fpo.

fpo.

fp.

die die Brust zu schmücken: O dann schmiege dich an ihr

po. crec. cen do.

Herz. O dann schmiege dich an ihr Herz an ihr

Herz und sag' ihr, und sag' ihr, sag' ihr

fp. ppp.

dass die Tro—pfen in dei—nem blauen Fel—de Aus der

See—le des Treu—sten Jüng—lings flossen Dass die

Tro—pfen in dei—nem blau—en Felde Aus der

Handwritten musical score for three systems of a song. Each system consists of a vocal line with lyrics and a piano accompaniment with treble and bass staves. The music is in a minor key with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are in German. The paper shows signs of age with some staining at the bottom.

See — le des treu — e — sten des treue — sten Jüng — lings flos — sen, der sein

Le — ben — t — a — n — d — o —

Le — ben ver — weinet, und den ; Tod wünscht.

r — a — l — e — n — t — a — n — d — o —

s — m — o — r — e — a — n — d — o —

The musical score is written on six systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The third system has a vocal line and a piano accompaniment. The fourth system has a vocal line and a piano accompaniment. The fifth system has a vocal line and a piano accompaniment. The sixth system has a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal lines. The score is written in a historical style with a key signature of one flat and a common time signature. The paper is aged and stained.

Pränumeranten-Verzeichniß.

Appragin, Frau Gräfin. 2 Exemplar.
 Archleb, Herr Johann, Kanzleyschreiber in Seyersberg.
 1 Exemplar.
 Auersperg, Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Josepha.
 1 Exemplar.
 Aust, Herr in Melnik. 1 Exemplar.
 Elamm, Comtesse Louise. 2 Exemplar.
 Elamm Martiniz Jr. Gräfin, geborne Gräfin Martiniz.
 1 Exemplar.
 Elamm, Frau Gräfin, geborne Gräfin Elary.
 1 Exemplar.
 Elamm-Gallas, Herr Graf. 2 Exemplar.
 Chotek, Frau Gräfin, geborne Gräfin v. Rottenhan.
 1 Exemplar.
 Curione, Herr Carl. 1 Exemplar.
 Czapari, Frau Gräfin, geborne Gräfin Elary.
 1 Exemplar.
 Czernin, Frau Gräfin. 1 Exemplar.
 Dobrizensky, Frau Gräfin, Stiftdame. 1 Exemplar.
 Eisenberger, Herr Joseph. 1 Exemplar.
 Engel, Frau Gräfin, geborne Gräfin v. Hohenfeld.
 1 Exemplar.
 Frankenberg, Frau Gräfin v. Stiftdame in Prag.
 1 Exemplar.
 Fürstenberg, Ihre Durchl. Frau Fürstin v. 6 Exemplar.
 Haunsch, Herr Anton, Verwalteramtschreiber in
 Rochlitz. 1 Exemplar.
 Hauska, Herr, Graf Czerninischer Inspektor. 1
 Exemplar.
 Hoentschel, Herr Georg, Steuereinnehmer in Rei-
 chenbach. 1 Exemplar.
 Hornstein, Herr Baron Alexander v. 1 Exemplar.

Hufnagel, Herr Philipp, Oberamtman in Cho-
 tieschau 1 Exemplar.
 Huhlmann, Herr Emanuel. 1 Exemplar.
 Kauniz, Jr. Gräfin, geborne Gräfin Buquoi. 1 Exem.
 Kauniz, Gräfin Charlotte. 1 Exemplar.
 Kerpen, Frau Baronesse v. 2 Exemplar.
 Kinsky, Ihre Durchl. Frau Fürstin. 6 Exemplare.
 Kinsky, Sr. Durchlaucht Fürst. 12 Exemplar.
 Kinsky, Herr Graf Philipp. 2 Exemplar.
 Klebersberg, Herr Graf Franz. 6 Exemplar.
 Kollowrat, Frau Gräfin, geborne Gräfin Schlik.
 1 Exemplar.
 Kollowrat, Herr Graf Franz. 4 Exemplar.
 Koh, Frau Baronesse, geborne Gräfin v. Elamm-
 Gallas. 1 Exemplar.
 Kunz, Herr Philipp, Justiziar in Kamnitz. 1 Exem-
 plar.
 Küntenbrugg, Herr Vinzenz. 1 Exemplar.
 Lobkowitz, Sr. Durchlaucht Fürst Anton. 3 Exemplar.
 Lonnay, Fräulein Sophie, in Gitschin. 1 Exemplar.
 Massé, Herr von, Bankaladministrations-Inspektor.
 in Eger 1 Exemplar.
 Mayer, Herr Oberlieutenant. 1 Exemplar.
 Morzin, Herr Graf Karl. 1 Exemplar.
 Münster, Herr Joseph v. 1 Exemplar.
 Natter, Abbé. 6 Exemplar.
 Neumann, Herr Franz, Schulgehülfe in Neustadt.
 1 Exemplar.
 Nostitz, Frau Gräfin Sophie, geborne Gräfin
 Appragin. 2 Exemplare.
 Nostitz, Frau Gräfin, geborne Gräfin Bees,
 1 Exemplar.

Nostitz, Herr Graf Friedrich. 1 Exemplar.
 Obrian, Frau Gräfin von 1 Exemplar.
 Pfundheller, Herr Franz, in Pilsen. 1 Exemplar.
 Pläzer, Herr Eugen. 1 Exemplar.
 Reska, Herr Daniel, Magistrats-Rath in Rudigh.
 1 Exemplar.
 Schimatschek, Herr Mloys, in Militschows. 1
 Exemplar.
 Schönborn, Herr Graf Franz. 2 Exemplare.
 Schönborn, Herr Graf Erwein. 2 Exemplare.
 Silva-Tarouca, Frau Gräfin Elisabeth, Stifts-
 dame. 1 Exemplar.
 Stadion, Frau Gräfin v. 1 Exemplar.
 Stantensky, Herr Franz, Post-Expeditior in Mäh-
 risch, Budwitz. 1 Exemplar.
 Sternberg, Frau Gräfin Louise. 1 Exemplar.
 Sternberg, Frau Gräfin von, geborne Gräfin Schöns-
 born. 6 Exemplare.
 Swoboda, Herr Franz, Oberförster in Plasz. 1
 Exemplar.
 Thun, Comtesse Lisette. 1 Exemplar.
 Tomaschek, Herr Anton, Pfarrer in Sojanow. 1
 Exemplar.
 Wischer, Herr Joseph Anton, in Pisek. 1 Exemplar.
 Wawrausch, Herr Pater Franz in Hostaun. 1 Exem.
 Bratislaw, Frau Gräfin von, geborne Gräfin von
 Würben. 1 Exemplar.
 Zitte, Herr Daniel, Dechant in Böhm. Misha. 2
 Exemplar.
 Zopf, Herr Franz. 1 Exemplar.